

Carl Brod:

waren einige Geistliche (als Dechant und Beisitzer) und etliche Laien als Kammermeister (Kassierer) und Älteste.

„1464⁷⁸ haben die Vorsteher der Fratrum calendarum als Nic. Poppritz Dechant, Gangolf Reich Cammermeister, Georg von Schonfels Pfarrer zu Geythan, Michel Gayer Pfarrer zu Koren, Joh. Poppin Pfarrer zu Ossa, Nicol. Hormann Beysitzer desselben Altars, Nicol. Kopper, Hans Schonau und alle die ältesten des Caland 100 fl. rheinisch von dem altar ausgeliehen Liborio Oler, Bürger zu Geythan; waren zur Hypothec gesetzt XVIII Ruthen, wovon VI auf der Kalk Gruben, die von S. Gangolff zu Koren zu Lehen gehen.

2 die an H. Joh. Schmidt Schriber ... die von S. Johann altar zu lehen gehen und 3 mit der Hopffgarten u. 3 die bei der Stadthuss wie also liegen von unsere Pfarr zu Geythan zu lehen geben, von die 100 fl. soll Liborius Oler aber 6 rhein. fl. Zinss, halb auf Walpurgis halb auf Michaeli, geben.“

Die verhältnismäßig junge Bruderschaft konnte nach 17jährigem Bestehen also schon eine solche Summe ausleihen!

Es ist kennzeichnend für den Geist, der in der Bruderschaft lebte, daß man mit der Pflege kirchlicher Sitte und brüderlichen Gemeinsinns den geschäftlichen Vorteil verband. Ein bekannter Forscher hat sogar die Kalandbruderschaft einen Verein zu gegenseitiger Seligkeitsversicherung genannt⁷⁹.

Verweilen wir noch ein wenig bei Geithain.

Die dortige Bruderschaft muß sich in der ganzen Umgebung eines großen Ansehens erfreut haben. Wohl erhalten ist heute noch die Kalandstube mit Freskomalereien⁸⁰.

Das ganze Behagen damaliger Zeit kommt in der Ausstattung des Raumes zum Ausdruck, alles Aufdringlich-Hastige, worunter die Menschen des 20. Jahrhunderts seelisch so schwer zu leiden haben, ist vermieden, und so entsteht in wohltuender Wärme ein Gemach, das von vornherein charaktervoll und gediegen seinen Zweck verrät. Mögen die oben bereits erwähnten Freskomalereien u. a. die vier weiblichen Selbstmörderinnen: Lucretia, die sich den Dolch an die Brust setzt, Kleopatra, die den Schlangenkopf zu tödlichem Bisse an die Brust drückt, Dido, die sich selbst mit dem Dolche durchbohrt, und Sophonisbe, die durch Gift endet, von manchem gescholten worden sein und dem Gerede von der Völlerei der Bruder-

⁷⁸ Geithainer Stadtbuch 1474.

⁷⁹ Klotz, Hermann, in N. S. Kirchengalerie, Ephorie Zwickau, 1902, S. 27.

⁸⁰ Schmidt, Otto Eduard, Kursächs. Streifzüge, Bd. 4, S. 229f.